FRIEDRICH SCHÖNDORF 1884—1941

Von FRITZ KUTSCHER, Wiesbaden

In der Generalverammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde am 10. Dezember 1905 wird berichtet, daß unter den neu eingetretenen Mitgliedern sich stud. geol. F. SCHÖNDORF in Sonnenberg (heute Wiesbaden-Sonnenberg) befindet. Emsig, aber nur vorübergehend, arbeitete er in den folgenden Jahren im Verein und Museum. Auch nach seinem Wegzug von Wiesbaden blieb er noch lange Zeit mit dem Verein in Kontakt. Er ernannte ihn zum korrespondierenden Mitglied.

Ein besonderer Nekrolog ist nicht erschienen. Als er nach längerer, schwerer Krankheit am 20. April 1941 starb, wurden kurze Lebensdaten in Petermanns Mitteilungen (1941: 176), in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft (1941: 254), im Zentralblatt für Mineralogie usw. (1941: 160) und später von HEINECK (1950: 10) veröffentlicht.

Professor Dr. FRIEDRICH SCHÖNDORF wurde am 3. Januar 1884 in Sonnenberg (Kreis Wiesbaden) geboren. Von 1906—1908 war er Assistent am Geologisch-Mineralogischen Institut der Universität Greifswald und ab 1908 an der Technischen Hochschule Hannover, woselbst er 1909 Privatdozent und 1916 n. b. ao. Professor wurde. 1925 erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Römer-Museums in Hildesheim. Seine Lehrtätigkeit in Hannover hielt er bei. Während des 1. Weltkrieges wurde er als Geologe im französischen Minetterevier eingesetzt. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten aus der Praktischen Geologie (besonders über Lagerstätten von Kalisalzen, Kohle, Erdöl, Asphalt sowie über Grundwasser), viele Schriften über die Geologie und Stratigraphie Nordwestdeutschlands und vor allen Dingen in seinen jungen Jahren über die Paläontologie der Asterozoen, unter denen er die Klasse der Auluroidea aufstellte. Viel benutzt wird sein Geologisches Wanderbuch für die Umgebung von Hannover und sein Büchlein über die Anleitung zum Geologischen Kartieren.

SCHÖNDORF war ein eifriger Benutzer der Sammlungen des Museums während seines akademischen Studiums. Unter anderem revidierte und bestimmte er Tertiärfossilien. Inzwischen zum Dr. phil. promoviert arbeitete er, bis zum Eintritt in eine neue Stellung im geologischen Institut der Universität Greifswald, an einem Katalog der Typen der Sandbergerschen Sammlung. Er veröffentlichte im Jahrbuch des Vereins Kataloge über die in Wiesbaden aufbewahrten Originale des Rheinischen Devons und die Conchylien des Mainzer Beckens und leistete damit wertvolle wissen-

schaftliche Arbeit. Die geologische und paläontologische Sammlung verdankt seiner eifrigen Sammeltätigkeit wertvolle Stücke. Es sind dies Fossilien aus dem Vortaunus, dem Weißen Jura, der Kreide, dem Tertiär und dem Diluvium. Zahlreiche Guttapercha-Abdrücke von Asteroideen und Ophiuroideen aus dem Silur und Devon schenkte er dem Museum.

Die Mitarbeit im Museum verrät auch sein damaliges Spezialgebiet, nämlich die Asteroideen. Er bestimmte die Stücke des Museums, darüber hinaus aber auch Echinoidermen-Material, das der Verein aus den Beständen des Mineralienkontors von Dr. KRANTZ in Bonn gekauft hatte.

Mit seinem Berufsantritt endete seine Betätigung in Wiesbaden. Doch benutzte er in den folgenden Jahren immer wieder das Veröffentlichungsorgan des Vereins für eine Reihe von Arbeiten seines Lieblingsgebietes der See- und Schlangensterne. So ist er mit Veröffentlichungen in dem Vereinsblatt der Jahre 1906, 1907, 1908, 1909, 1910 und 1913 vertreten. Hervorzuheben ist die Zusammenstellung über die fossilen Seesterne Nassaus.

Vertreter der Asteroideen kommen nur vereinzelt vor. Sie haben auch keinen besonderen stratigraphischen Wert, wohl haben sie ökologisches Interesse gefunden. Es ist ein besonderes Verdienst von SCHÖNDORF, daß er die Zoologie, vorwiegend der paläozoischen Vorkommen, ein gutes Stück vorwärts getrieben hat. So sind seine Zusammenstellungen und die Eingliederung in eine neues Schema von großem Nutzen. Er dürfte von deutscher Seite aus der beste Kenner dieser Tiergruppe gewesen sein. Seine vielfältigen Arbeiten auf diesem Spezialgebiet sind daher für die Nachwelt von großem Interesse. Eine Zusammenstellung seiner Veröffentlichungen auf diesem Gebiete folgt anschließend.

Zusammenstellung der Veröffentlichungen von F. SCHÖNDORF über die Asterozoen:

(1906): Die Organisation und systematische Stellung der Sphaeriten. — Arch. Biontologie, **1**, 3, 245—305, 36 Abb., Taf. 24—25, Berlin.

(1906): Das Genus *Sphaeraster* und seine Beziehungen zu rezenten Sterntieren. — Jb. nass. Ver. Naturk., **59**, 249—256, 3 Abb., Wiesbaden.

(1907): Über einen fossilen Seestern *Spaniaster latiscutatus* SANDB., sp. aus dem Naturhistorischen Museum zu Wiesbaden. — Jb. nass. Ver. Naturk., **60**, 170—176, 3 Abb., Wiesbaden.

(1907): Über *Sphaeraster molassicus* E. SCHÜTZE. — Cbl. Mineral. usw., Jg. 1907, 313—317, 4 Abb., Stuttgart.

(1907): Über *Archaesterias rhenana* JOH. MÜLLER und die Porenstellung paläozoischer Seesterne. — Cbl. Mineral. usw., Jg. 1907, 313—317, 6 Abb., Stuttgart.

(1909): Die fossilen Seesterne Nassaus. — Jb. nass. Ver. Naturk., **62**, 7—46, 2 Abb., 4 Taf., Wiesbaden.

(1909): Organisation und Aufbau der Armwirbel von *Onychaster*. — Jb. nass. Ver. Naturk., **62**, 47—63, Taf. 6, Wiesbaden.

(1909): Paläozoische Seesterne Deutschlands. I. Die echten Asteriden der rheinischen Grauwacke. — Palaeontogr., **56**, 37—112, 7 Abb., Taf. 7—11, Stuttgart.

(1909): Die Asteriden des russischen Karbon. — Palaeontogr., **56**, 323—338, 1 Abb., Taf. 23—24, Stuttgart.

(1910): *Aspidosoma schmidti* nov. spec. Der erste Seestern aus den Siegener Schichten. — Jb. kgl. preuss. geol. L.-A. f. 1908, **29**, 698—708, 1 Taf., Berlin.

(1910): Die Asteriden der deutschen Trias. — 3. Jber. niedersächsischen geol. Ver., 1910, 90—114, 4 Abb., Hannover.

(1910): Paläozoische Seesterne Deutschlands. II. Aspidosomatiden des deutschen Unterdevons. — Palaeontogr., **57**, 1—66, 10 Abb., Taf. 1—3, Stuttgart.

(1910): Über einige „Ophiuriden und Asteriden“ des englischen Silur und ihre Bedeutung für die Systematik paläozoischer Seesterne. — Jb. nass. Ver. Naturk., **63**, 206—256, 9 Abb., Wiesbaden.

(1913): Über *Onychaster*, einen Schlangenstern aus dem Karbon. Eine Kritik und Erwiderung auf eine gleichnamige Arbeit von IGERNA B. J. SOLLAS, Cambridge. — Jb. nass. Ver. Naturk., **66**, 97—114, 2 Abb., Taf. 3, Wiesbaden.

(1913): *Palaeaster eucharis* HALL aus dem nordamerikanischen Devon. — Jb. nass. Ver. Naturk., **66**, 87—96, 3 Abb., Taf. 3, Wiesbaden.

(1913): Über einige Ophiuren aus der Trias von Oberschlesien und Thüringen. — Jb. kgl. preuss. geol. L.-A. f. 1912, **33**, 215—231, 4 Abb., Berlin.

Schriftenverzeichnis

(1941): Personalia Prof. Dr. SCHÖNDORF. — Zbl. Mineral. Geol. u. Paläont., Jg. 1941, B. 160, Stuttgart.

(1941): Kleine Mitteilungen. — Z. deutsch. geol. Ges., **93**: 254, Berlin.

(1941): Geographischer Monatsbericht. 1. Persönliches. — Peterm. geogr. Mitt., **87**: 176, Gotha.

HEINECK, F. (1950): Verein und Museum in Kriegs- und Notzeiten. — Jb. nass. Ver. Naturk., **88**: 8—22, Wiesbaden.